

Eine „Institution“ verläßt das Petershäger Gymnasium

Schulsekretärin Ursula Kracht im Ruhestand / Letzte „Schulstunde“ im feierlichen Rahmen

Petershagen In Anwesenheit der Vertreter der Stadt, des Schulpflegschaftsvorsitzenden, der Schulleitung und des Lehrerkollegiums, der Schülervertreter sowie ihrer engsten Mitarbeiter beging die langjährige Schulsekretärin des Gymnasiums Petershagen, Ursula Kracht, ihre letzte „Schulstunde“ im Rahmen einer kleinen Feier.

Als Tochter eines Handwerksmeisters in Petershagen geboren, besuchte Ursula Kracht schon als Schülerin die damalige Aufbauschule, die sie mit der Mittleren Reife verließ. Von 1940 bis 1944 arbeitete sie als kaufmännische Angestellte bei der Schütte AG in Heisterholz, um sich in den folgenden zehn Jahren ganz ihrer Familie zu widmen.

Der Zufall wollte es, daß sie am 20. April 1954 – inzwischen Mutter von drei Kindern – für sechs Wochen ihre Vorgängerin vertrat, um schließlich vollends deren Stelle zu übernehmen, in der sie im Verlauf von 34 Jahren Petershäger Schulgeschichte geschrieben hat.

Oberstudiendirektor Jürgen Frese würdigte in seiner Abschiedsrede vor allem die besondere Verbindung Ursula Krachts zu „ihrer“ Schule, die in ihrer Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, ihrer Neigung und Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, und in ihrem Engagement für die Sache wurzelt. „Wenn ich in der Schule bin,

fehlt mir nichts mehr“ oder „Ja, ich liebe diese Schule“ – Worte aus dem Munde Ursula Krachts – eröffnen Einblicke in die wechselseitige Beziehung, die, so Frese, auch aus einer etwas größeren Distanz dem Petershäger Gymnasium erhalten bleiben möge.

Stadtdirektor Lothar Ramrath verwies auf die bewährte Unterstützung, die, trotz kritischer Haltung gegenüber dem Schulträger, dazu geführt habe, daß die Stadt dank Ursula Krachts Hilfe das Gymnasium kaum gespürt habe.

Bürgermeister Krömer nannte sie „den mitbestimmenden Faktor in der Schule“, bei ihr seien auch Fragen und Sorgen von Eltern stets gut aufgehoben gewesen.

Den Wünschen des Personalrates, des Schulpflegschaftsvorsitzenden und der Schülervertreter schloß sich der Vortrag einer kleinen Szene aus Dürrenmatts „Romulus der Große“ an, die die Verabschiedung der Sekretäre des römischen Kaisers Romulus thematisierte und mit den Worten eingeleitet wurde: „Jetzt ist die Antike zu Ende“ Lehrerratsvorsitzender Rainer Hoock bestimmte in einem Nachwort – die Verbindung knüpfend – die Rolle Ursula Krachts im Theater „Schule“ als spannend, ausdrucksstark, eigenwillig und unvergänglich.

Oberstudiendirektor a. D. Fischer hob in seiner Aussprache ihrer Dienstfreude und

ihr Pflichtbewußtsein heraus, um im gleichen Atemzug zu erwähnen, daß er „achtzehn Jahre lang als treuer Mitarbeiter an der Seite Frau Krachts gearbeitet habe“.

In ihrer Abschiedsrede verhehlte Ursula Kracht nicht, daß es ihr schwerfalle, Abschied von einer Schule zu nehmen, in der sie 4980 Schüler aufgenommen und mit 156 Lehrern zusammengearbeitet habe. Sie ließ 34 Jahre Schulgeschichte schlaglichtartig lebendig werden, nahm Schulleiter und Stellvertreter, die sie zu „erziehen“ hatte, in der ihr eigenen Art liebevoll aufs Korn und dankte dem Kollegium, der Stadtverwaltung, dem Personalrat und ihren Mitarbeitern. Mit den Worten Karl Gerrks „Dein wahres Glück, o Menschenkind sind erfüllte Pflichten!“ schloß Frau Kracht ihren Rückblick auf 34-jähriges Wirken, um mit drei in die Geschichte der Schule zurückverweisenden Geschenken ihre Verbundenheit mit dem Städtischen Gymnasium Petershagen zu untermauern.

„Eine Institution verläßt die Schule“ – dieser Eindruck vermittelte sich allen Anwesenden. Vielfältige Aufgaben im öffentlichen Leben der Stadt Petershagen sowie die Arbeit im Presbyterium der Ev. Kirche werden Ursula Kracht im verdienten Ruhestand Möglichkeiten eröffnen, losgelöst von den Pflichten des Berufes, ihren Tatkraft und ihr Engagement zu befriedigen.



Buntes Programm zum Abschluß der Schulzeit

Petershagen-Eldagsen (Wes). „Schade, daß diese schöne Zeit hier jetzt vorbei ist“, meinte ein Viertkläbler der Eldagser Grundschule, der mit seinen zehn Klassenkameradinnen und -kameraden eine besondere „Abschiedsparty“ im Schulgebäude feierte. Anwesend waren neben den Kindern und Schulleiterin Monika Krause auch die Eltern. In fröhlicher Gemeinschaft saßen jung und alt in den Abendstunden bei Grilltem zusammen. Mit zwei Sketchen und einem Tanz sorgten die Schülerinnen und Schüler für die Gestaltung eines abwechslungsreichen Programms. Anschließend stand die Übernachtung in der Schule auf dem „Stundenplan“. Die Kinder hatten Decken, Schlafsäcke, Kissen und Stofftiere mitgebracht und verwandelten ihr Klassenzimmer in wenigen Augenblicken in ein „Schlafgemach“. Ein gemeinsames Frühstück am nächsten Morgen beendete dann die Grundschulzeit der Jungen und Mädchen aus Eldagsen und Maaslingen.

Foto: Wes

Das Leben auf dem Land vor 100 Jahren

Vortrag von W. Schmidt vor dem Ovenstädter Seniorenkлуб

Petershagen-Ovenstädt (58). Der Seniorenkлуб Ovenstädt hatte sich wieder in städtlicher Zahl im Martin-Luther-Haus versammelt. Wie immer belebten im ersten Teil fröhliche Lieder und Gedichte das Beisammensein. Auch der Geburtstagskinder des Juni wurde gedacht, 14 an der Zahl, darunter Hermine Kleinschmidt mit 91 Jahren.

Nach der Kaffeetafel gab es einen geschichtlichen Rückblick auf das dörfliche Leben: „Arbeit und Verdienst vor 100 Jahren“ Der Referent W. Schmidt knüpfte an das 100-jährige Jubiläum der Volksbank Ovenstädt und zeigte in interessanter Form, wie die ländliche Bevölkerung sich damals „durchs Leben schlug“.

Schmidt nahm als Grundlage seiner Ausführungen eine volkstümliche Untersuchung von Justizrat Dr. Wilhelm Meyer „Ein niedersächsisches Dorf am Ende des 19. Jahrhunderts“ Diese Darlegungen, die sich auf das Dorf Windheim bezogen – der Verfasser wuchs dort auf dem Hof Kolle Nr. 1 auf – können auch auf die Nachbardörfer, so auch Ovenstädt, bezogen werden. Die Beschäftigung der Einwohner bezog sich fast ausschließlich auf den bäuerlichen Bereich. Dabei wurde deutlich, daß nur wenige Bewohner größere Eigenflächen bis höchstens 40 Hektar bewirtschafteten und das noch verteilt auf mehr als 50 Parzellen. Der größte Anteil der Landwirte, auch Colone genannt, arbeiteten auf Eigenbesitz, der weit unter 10 Hektar zwischen 2 und 4 Hektar lag.

Der Wirtschaftsertrag eines Hofes über 50 Hektar lag pro Jahr bei 3600 Mark, d. h.

für diese Summe wurden Lebensgüter erzeugt. Alle Erträge waren bescheiden, da man Kunstdünger noch nicht verwendete und alle Arbeit von Hand geschah. Die handwerklichen Betriebe beschränkten sich auf den Stellmacher, den Dorschmied, Schuster und Schneider. Nebenbeschäftigungen fand man in nahe gelegenen Ziegeleien und Strohhülsenfabriken, auch in Minden und Obernkirchen, wohin man Anfang der Woche zu Fuß ging und am späten Sonnabend zurückkam. Erst als in den 90er Jahren die ersten landwirtschaftlichen Maschinen zum Einsatz kamen und auch Kunstdünger gestreut wurde, wandelte sich die Struktur des Dorfes. Dr. Meyers Darlegungen bezogen sich nach eigenen Angaben auf die Zeit um 1880.

Zur Information: Am 18. Juli Gymnastik, am 21. Juli Ausflug nach Herrenhausen. Abfahrt 12.30 Uhr, Glissen.

Jugendchor mit Grillfete

Petershagen (Bl). Zum Abschluß der Frühjahrssaison gab es beim „Jugendchor Petershagen“ des „Gemischten Chor Lahde“ einen übungsfreien Nachmittag. Da der Wettergott nichts Gutes verhielt, fand die Grillfete im Keller der Familie Hotze statt.

Nach der Stärkung konnten die Jugendlichen bei fröhlichem Spiel und lustigen Wettkämpfen ansehnliche Preise gewinnen. Nach den Sommerferien beginnt das Übungsingen am 26. August um 15 Uhr in der Aula des Schulzentrums Lahde. Es werden weiterhin Jugendliche in dem Chor aufgenommen.



Nach 34-jähriger Tätigkeit als Schulsekretärin wurde Ursula Kracht jetzt feierlich verabschiedet. Unser Foto zeigt die „Petershägerin mit Leib und Seele“ mit Vertretern der Schule und der Stadt Petershagen.

Foto: Wes

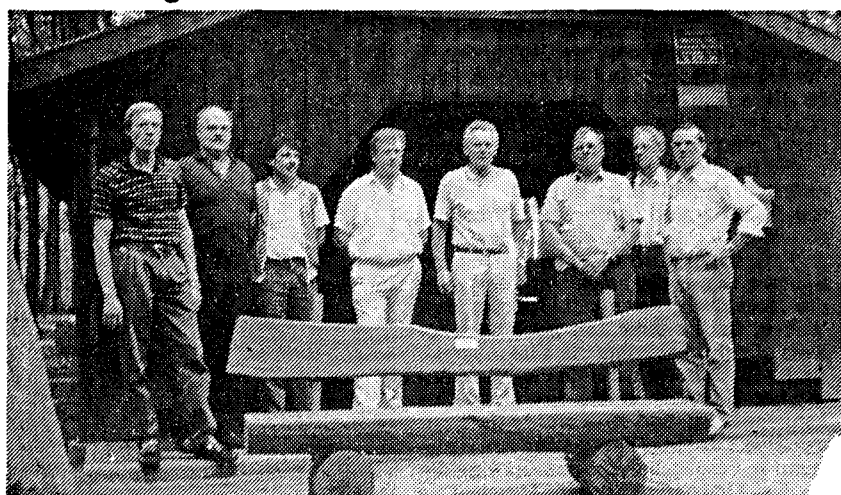
Bürgerversammlung der SPD

Petershagen-Eldagsen. Der SPD-Ortsverein Petershagen lädt die Eldagser Einwohner zu einer Bürgerversammlung am Montag, 11. Juli, 19.30 Uhr, in der Gaststätte „Heidekrug“ ein. Thema ist die „Kanalisation“ in Eldagsen. Die SPD hat erreicht, daß die Ortsbereiche wie z. B. Haller Heidekrug und Ruhhorn, die vorerst von der Maßnahme herausgenommen waren, bereits in den Jahren 1991/92 an die kommunale Stadtentwässerung angeschlossen werden. Erläutert werden Einzelheiten u. a. über das wesentlich kostengünstiger zu erstellende neue Druckentwässerungssystem. Zur Antwort stehen der Leiter des Bauamtes, Wiese, der Dipl.-Ing. Steinbrecher und die Ratsherren Gräfen, Henken und Horstmann zur Verfügung.

Vorbereitung für Sommerfest

Petershagen-Heimsen (18). Der Altenclub Heimsen-Ilvese kommt ausnahmsweise erst am kommenden Montag, 11. Juli, 14 Uhr, im Gemeindehaus Heimsen zusammen. Es sollen Vorbereitungen für das am 1. August stattfindende Sommerfest getroffen werden. Im übrigen ist ein buntes Nachmittag geplant. Hierzu wird herzlich eingeladen. Anmeldungen für das Sommerfest nimmt bis zum 20. Juli Karola Lehmann, Leinengasse 1, Heimsen, entgegen.

Kulturgemeinschaft stellte neue Sitzbänke auf



Petershagen-Neuenknick (ES). Der Vorsitzende der Kulturgemeinschaft Neuenknick, Herbert Jäger, sowie weitere Helfer waren in den vergangenen Wochen damit beschäftigt, zwei neue Sitzbänke zu erstellen. Die erste Sitzbank fand ihren künftigen Standort in Rodes Findlingswald in Neuenknick, und zwar vor der dortigen Findlingshütte. Die weitere Sitzbank wurde unterhalb der Bockwindmühle, dem Wahrzeichen von Neuenknick, aufgestellt. Das Bild zeigt am rechten Bildrand den Vorsitzenden der Kulturgemeinschaft, Herbert Jäger, sowie (3. von rechts) Heinrich Rode, den Besitzer des Findlingswaldes, zusammen mit Ortsvorsteher Helmut Schrage nach der Übergabe der Sitzbank.

Foto: ES

Mit 2,8 Promille noch am Steuer

38 Verkehrsunfälle im Juni auf den Petershäger Straßen

Petershagen (ilu). Obwohl er erheblich zu tief ins Glas geschaut hatte, setzte sich ein Autofahrer noch an das Steuer seines Wagens und fiel prompt der Polizei durch unsichere Fahrweise auf. Die anschließende Blutprobe ergab eine Blutalkohol-Konzentration von 2,8 Promille, wie der Monatsübersicht für den Juni der Polizeistation Petershagen zu entnehmen ist. Außerdem wurden im Vormonat weitere vier Pkw-Lenker angehalten, die trotz Alkoholgenußes noch gefahren waren.

Insgesamt ereigneten sich im Juni 38 Verkehrsunfälle auf den Straßen der Stadt Petershagen. Dabei wurden eine Person schwer und sieben leicht verletzt. In drei Fällen entzogen sich Autofahrer durch Unfallflucht der Verantwortung, zwei von ihnen konnten bislang ermittelt werden. Bei einem Unfall spielte Alkoholeinfluß eine Rolle.

Unterwegs war im letzten Monat auch wieder der Radarwagen. Die höchste Messung wurde auf der Forststraße im Ortsteil Heisterholz registriert, wo ein Pkw mit 88 Stundenkilometern „geblitzt“ wurde. Dort sind nur 50 km/h zulässig. Der Fahrer hat nun ein Bußgeld von 150 Mark und drei

Punkte in der Flensburger „Verkehrssünderkartei“ zu erwarten.

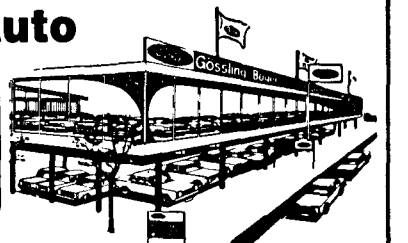
Als gestohlen gemeldet wurde ein Mofa, das aber später ausgeschlachtet wieder aufgefunden wurde. Außerdem wurden in elf Fällen Fahrzeugteile von Personwagen abmontiert und elfmal Gegenstände aus Autos entwendet. Darüber hinaus hatten die Beamten der Polizeistation Petershagen elf Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen zu bearbeiten.

Spitze! Spitze! Spitze! Spitze!

Autokauf zum Super-Zins 2,4% Effektiver Jahreszins

Kluge Köpfe kaufen jetzt	Zum Beispiel	Anzahlung	FORD system CREDIT <small>Ein Angebot der Ford Credit Bank</small>
	Fiesta Holiday	2 490.- DM	
	1.1./49, Kat.	23 Monatsraten à 129.- DM	
	Barzahlungspreis	Restrate 8 507.- DM	
	13 500.-	Gesamtaufwand	13 964.- DM

Ihr zuverlässiger Partner rund ums Auto



Minden Ringstraße 11 Telefon-Sa.-Nr. (05 71) 2 70 37: